

Die Schweiz in den ausländischen Medien: 3. Quartal 2017

Naturereignisse in den Schweizer Bergen

Im Sommer 2017 wird die Wahrnehmung der Schweiz in den ausländischen Medien stark von den Schweizer Bergen geprägt. Verschiedene Naturereignisse werden in der ausländischen Medienberichterstattung umfangreich thematisiert: Im Zusammenhang mit den Felsstürzen in Bondo (GR) wird über die lebensretenden und als wirksam erachteten Frühwarnsysteme und Sicherheitsmassnahmen berichtet. Dank dieser sei die Anzahl der Todesopfer von Naturkatastrophen – trotz acht im Bergell verschollenen Personen aus Deutschland und Österreich – in den vergangenen 70 Jahren in der Schweiz rückläufig. Als ein ähnliches, ebenfalls durch den abschmelzenden Permafrost bedingtes Naturereignis wird auch der Gletscherabbruch des Triftgletschers (VS) thematisiert. Wie im Fall Bondo findet hier das Frühwarnsystem grosse mediale Beachtung. Ferner stossen auch die Funde von zwei im Eis konservierten Leichen auf dem Tsanfleuron-Gletscher (VS) sowie einer weiteren Leiche eines deutschen Wanderers auf dem Hohlaubgletscher (VS) auf ein grosses Echo in traditionellen und in sozialen Medien. Die Berichterstattung hat zweierlei Auswirkungen auf die Wahrnehmung der Schweiz: Einerseits wird klar, dass auch die Schweiz nicht von den negativen Auswirkungen der globalen Erwärmung gefeit ist. Andererseits werden die Wirksamkeit der Sicherheitsmassnahmen und der Alarmsysteme hervorgehoben, die das hohe Niveau der technischen Fähigkeiten der Schweiz hinsichtlich des Umgangs mit Naturereignissen demonstrieren.

Antisemitismus-Vorwürfe gegen ein Hotel in Arosa

Antisemitismus-Vorwürfe gegen ein Hotel in Arosa aufgrund einer an jüdische Gäste gerichteten Aufforderung, sich vor dem Swimmingpool-Besuch zu duschen, sorgen sowohl in traditionellen als auch in sozialen Medien für viele Kommentare. Der Vorfall wurde von einem israelischen Fernsehsender öffentlich gemacht, der von einem Hotelgast informiert worden war. Obwohl die Angelegenheit aus einer eher neutralen Perspektive thematisiert und in der ausländischen Presse teilweise relativiert wird, sorgt der Vorfall in den israelischen und jüdischen Medien für einen Sturm der Entrüstung. Laut der stellvertretenden israelischen Aussenministerin Tzipi Hotovely, die sich in den Berichten äussert, handelt es sich um eine antisemitische Tat, die eine formelle Verurteilung durch die Schweizer Regierung erfordere. Erwähnt wird auch die Stellungnahme des EDA, nach der die Schweiz Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung in jeglicher Form verurteilt.

Federers Sieg in Wimbledon stösst auf breite Anerkennung

Roger Federers Sieg im Finale von Wimbledon stösst in ausländischen Medien auf ein grosses und positives Echo. Über den Athleten und seinen Doppelrekord wird mit viel Lob berichtet: Federer ist nicht nur der erste Tennisspieler der Geschichte, der dieses Turnier zum achten Mal gewonnen hat, sondern auch der älteste Gewinner der Profi-Ära (Federer ist zum Zeitpunkt seines Sieges fast 36 Jahre alt). Ebenfalls im Zentrum der Berichterstattung stehen seine sonstigen sportlichen Leistungen.



Felsstürze in Bondo (GR)
(© L'Express)



Mumifizierte Leichen auf dem Tsanfleuron-Gletscher (VS)
(© Corriere della Sera)

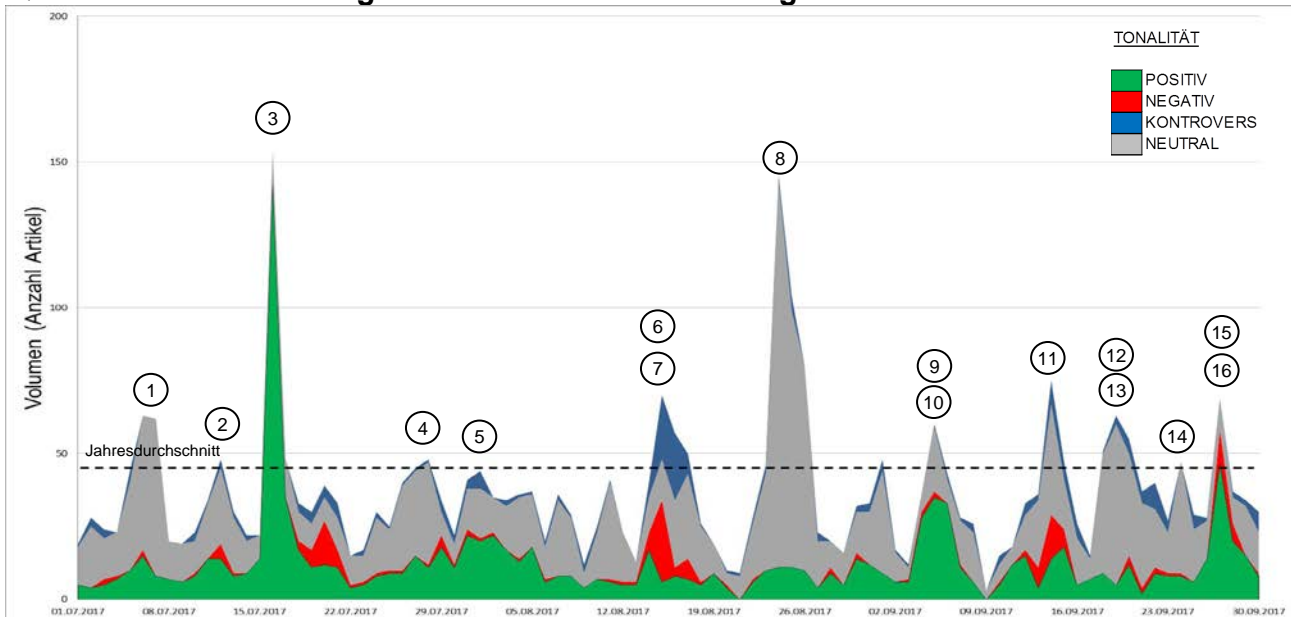


Nachricht an jüdische Gäste, Hotel in Arosa
(© Veja)



Roger Federer, Sieger Grand Slam Wimbledon
(© Al Jazeera)

Quantitative Entwicklung der Medienberichterstattung über die Schweiz



Entwicklung des Volumens und der Tonalität der ausländischen Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz (Volumen = Anzahl Artikel pro Tag in den analysierten Leitmedien 01.07.2017 – 30.09.2017). Ein Spitze kann mehrere Ereignisse beinhalten. Die nummerierten Ereignisse werden aufgrund des Umfangs ihres Volumens und ihrer Bedeutung ausgewählt.

(1) Zyperngespräche in Crans-Montana. (2) Diverse Schwarzgeldaffären im Kontext des Schweizer Finanzplatzes. (3) Roger Federers Sieg im Finale von Wimbledon. (4) Kettensäge-Attacke in Schaffhausen. (5) Abwertung Schweizer Franken gegenüber dem Euro. (6) Antisemitismus-Vorwürfe gegen ein Hotel in Arosa. (7) Weiterentwicklungen Spionage-Affäre in Deutschland. (8) Felsstürze in Bondo (GR). (9) Schweizer Vermittlungsangebot in der Krise rund um Nordkorea. (10) Präsentation rosa Schokolade durch Barry Callebaut. (11) Amerikanisches DoJ-Verfahren gegen Swiss Life wegen mutmasslicher Steuerhinterziehung und diverse andere Ereignisse. (12) Wahl von Ignazio Cassis zum Bundesrat. (13) Zerschnittene Euro-Scheine in Genfer WCs. (14) Abstimmung Rentenreform 2020. (15) Schweiz zum siebten Mal auf Rang 1 im Global Competitiveness Index des WEF. (16) Ermittlungen der deutschen Staatsanwaltschaft gegen rund 2000 deutschen Kunden der UBS wegen Verdachts der Steuerhinterziehung.

Im Fokus: Welche Ereignisse mit Schweiz-Bezug gehen in sozialen Medien viral?

Verschiedene Ereignisse mit Schweiz-Bezug sorgten in diesem Quartal für Aufmerksamkeit in sozialen Medien. Zum Teil handelte es sich um politisch sensible Angelegenheiten, zum Teil auch um leichtere Freizeit- oder Tourismusthemen. Beispiele für die erste Kategorie bilden die Antisemitismus-Vorwürfe gegen ein Hotel in Arosa sowie die Meldung über «Free Baluchistan»-Plakate in Genf. In die zweite Kategorie fällt der Besucheransturm aus Norditalien auf das Dorf Lavartezzo (TI), der auf ein virales Video eines italienischen Bloggers zurückzuführen ist. In Bezug auf das Hotel in Arosa übertrug das israelische Fernsehen die Informationen, welche sich danach rasant auf den digitalen Plattformen verbreiteten und die Kontroverse zusätzlich anheizte. Im Rahmen einer Pro-Baluchistan-Kampagne in Genf wurde in den pakistanischen Medien ausführlich über Proteste der pakistanischen Behörden gegen die Schweiz berichtet. Diese Ereignisse machen deutlich, dass Fälle von an sich geringer Bedeutung durch soziale Medien weltweit Resonanz erhalten. Beide Vorfälle führten insbesondere in sozialen Medien zu kritischen Kommentaren. Ein weniger gravierendes Beispiel ist der als «le Maldive di Milano» angepriesene virale Blogbeitrag, der zu einem Ansturm von Besuchenden im Dorf Lavartezzo führte. Der Besucherstrom, der von manchen Dorfbewohnern missbilligt wurde, demonstriert die Macht sozialer Medien sowie ihre gelegentliche Vorrangstellung gegenüber traditionellen Medien. Es ist also anzunehmen, dass in sozialen Medien vor allem emotional aufgeladene Themen wie politisch sensible Angelegenheiten oder heikle identitäts- oder gesellschaftsbezogene Standpunkte (mit einer tendenziell negativen Tonalität), aber auch spielerische Themen der Bereiche Freizeit, Unterhaltung, Sport oder Reisen (mit einer eher positiven Tonalität) geteilt und diskutiert werden.

Das Monitoring des Bildes der Schweiz in den ausländischen Medien umfasst die gesamte Berichterstattung über die Schweiz in den wichtigsten Leitmedien von 18 Ländern (Argentinien, Australien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Indien, Italien, Japan, Österreich, Portugal, Russland, Spanien, Südafrika, Südkorea, Türkei, USA) sowie in panarabischen Leitmedien und EU-Medien.

Kontakt : EDA, Präsenz Schweiz, Sektion Monitoring und Analyse, Bundesgasse 32, 3003 Bern
Tel. +41 58 462 01 83, E-Mail prs@eda.admin.ch, <http://www.eda.admin.ch/praesenzschweiz>